

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-74351](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-74351)

Der Ammerländer

(Zernsprecher Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 4,50 Mark, zum Abholen von der Post 3,90 Mark. Alle Postkontrollen und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einpaltige Zeile für die Auftragsgeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pfg., für außerhalb des Freistaats wohnende 35 Pfg. Reklamen kosten 1 Mark die Zeile.

Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unverlangt eingehender Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Platzbeschriften bei Aufgabe der Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 285.

Westerfede, Sonnabend den 6. Dezember 1919.

59. Jahrgang

Erstes Blatt.

Hierzu ein zweites Blatt.

Es hilft alles nichts.

Statt des Herrn Clemenceau antwortet diesmal der Oberste Rat in allerhöchster Veron, aber der Geist ist der gleiche — man hätte sich die Verteidigung wirklich sparen können. Erst müssen wir unterrichten, aber bekommen wir unsere Gelangenen nicht heraus. Aber gibt es für uns auch keinen Frieden, so schmerzhaft ist die feindliche Herrschaft sich auch ihrerseits bereits die Vorteile des Friedensaufstandes gefallen lassen. Wagt man es, die Franzosen an Zulagen zu erinnern, die sie uns als Gegenleistung für vorzeitige Rohstofflieferungen, für unsere Nachgiebigkeit im Falle des Sergeanten Manheim gemacht haben, so finden sie, daß die deutsche Regierung „anmaßenden Ton“ anschlägt, der natürlich absolut unzulässig sei. So unantastbaren Mächten gegenüber, wie sie gegen uns verbündet sind. Kurz, wir haben zu gehorchen und zu schweigen, weiter nichts; solange wir uns nicht in diese Rolle des stimmenden Sündes ergeben, werden wir immer wieder geprügelt — und wenn Deutschland darüber vollends zugrunde geht.

Aber den Inhalt der neuesten Antwortnote ist im übrigen wenig zu berichten: Wir haben kein anderes Recht als das des Friedensvertrages; also erst Ratifikation, dann Heimführung der Gefangenen. Daß diese unschuldig sind und keine Verantwortung am Kriege tragen, ist belanglos. Überdies ist die transalpine Regierung niemals etwas verprochen; sie konnte es auch nicht, denn die Frage gehört zur Souveränität der Alliierten. Die Heimführung der Gefangenen wurde „unterbrochen“, d. h. also genau in dem Augenblick eingeleitet, wo die Rote in Frankreich kam, weil einzelne Punkte des Waffenstillstands von Deutschland gebrochen wurden. Und anstatt die letzten gefangenen Unterhändler zu unterzücken — gemeint ist damit die Arie der neuen Forderungen, die uns am 1. November überreicht wurde — hätten wir in ungeliebter Form zu diskutieren begonnen, während wir doch nur zu allen diesen Summationen hätten Ja und Amen zu sagen brauchen, um den Frieden bis zum 1. Dezember gesichert zu erhalten. Also wer trägt die volle Verantwortung für die Verschärfung des ganzen Handels? Die deutliche Regierung natürlich, auch für die Zurückbehaltung der Gefangenen in Frankreich, die übrigens — noch einmal wird es gesagt — wostmolleino und menschlich behandelt werden.

Wir diesem blutigen Hohn ist es aber noch nicht genug, auf die Frage der auszugetretenen Leutnants wird uns noch einmal aufs Brot geschmeißt — die Frage aller Fragen, wenn erst der Friedensvertrag wirklich in Kraft getreten sein wird! Noch einmal wird ausgeführt, welcher abendlichen Verbrechen wir uns in Belgien und Nordfrankreich schuldig gemacht, wo wir diese Gebiete systematisch raubten, die inindustriellen Werke zerstört und dem Erdboden gleichgemacht, Häuser in Staub verwandelt haben mit melodischer Wildheit. Wie wir alle Fruchtbäume bis zur Wurzel niedergeboren, Vergewaltigt, geprügelt und erlauft, die menschliche Arbeit ganzer Jahrhunderte geübt haben — mit unerschütterlichem Gabe. Wie wir die Bevölkerung der Jahre lang gequält, junge Mädchen gemißhandelt, geprügelt, haben und um. Sollte da nicht Entrüstung über Deutschlands Haltung am Plage sein? Zumal die jetzige deutsche Regierung sich alle Mühe gebe, die deutsche Meinung ihres Landes gegen die Alliierten und besonders gegen Frankreich aufzubringen? So geht es ort, so tanzen die Männer des Obersten Rates gegen das niedere, getretene Deutschland an. Man sieht, ganz deutlich, es hat keinen Zweck, mit ihnen zu diskutieren. Sie wollen unsere Verächtlichkeit, sonst nichts. Also hat die deutsche Regierung sich zu entscheiden, ob sie untergibt, ob sie abermals unerschrocken will...

Sicherheitspolizei und Einwohnerwehr.

Die Entente fordert ihre Abschaffung. In einer weiteren Note fordert die Entente die Auflösung der Sicherheitspolizei, Berufswilligen und Einwohnerwehren, da ihre Umstellung gegen den Friedensvertrag verstoße. Die Entente erblickt darin eine Verletzung Deutschlands, den Friedensvertrag nicht zu erfüllen. In der Note heißt es: „Die Alliierten fordern infolgedessen die deutsche Regierung auf, die vorbestimmten Maßnahmen unversäumt auszuführen, indem sie aber, so daß mit der Inkraftsetzung des Vertrages die sogenannten Polizeitruppen auf die im Vertrag vorgesehene Stärke herabgemindert werden und eine ihrem Charakter als Orts- und Gemeindepolizei entsprechende Veranlagung erhalten. Die Städte, die über die im Vertrag vorgesehene Zahl hinaus gehalten sind, sowie die Polizeibeamteten müssen aufgelöst werden.“

Erklärung der Reichsregierung.

Su der Note wird balanciert folgende Bemerkung: Es ist nicht zureichend, daß die deutsche Regierung eine Entschädigung ihrer militärischen Streitkräfte vorbereitet. Im Gegenteil ist die Zurückführung der Wehrkräfte auf das in Artikel 163, Abs. 2, des Friedensvertrages zunächst

vorgesehene Maß von 200.000 Mann, wie allgemein bekannt, in vollem Maße. Daß die Zentralpolizeibehörden der einzelnen Länder sich im Laufe des Jahres angeichts der bedrohlichen inneren Verhältnisse Deutschlands genötigt gesehen haben, durch Veräufung von „Sicherheitspolizei“, „Einwohnerwehren“ und „Zeitweiligen“ besonderen Einrichtungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zu treffen, ist nicht nur ständig Gegenstand der öffentlichen Erörterung, sondern auch der Entente bereits vor Monaten offiziell mitgeteilt worden.“

Die Räumung der Abtretungsgebiete.

Berlin. Das deutsch-politische Abkommen über die militärische Räumung und die Übergabe der Zivilverwaltung ist abschließend. Die militärische Räumung und die Besetzung der abgetretenen Gebiete beginnt am 7. Tage sechs Uhr vormittags nach der Errichtung des ersten Protokolls über die Niederlegung der Ratifikationsurkunde des Friedensvertrages in Paris. Die Räumung und Besetzung erfolgt ganzweil, sie ist in West- und Ostpreußen in 19 Tagen, in Polen und Schlesien in drei Tagen durchzuführen.

Osterreichs endgültiger Zusammenbruch.

Wien. Die Gesamtlage ist so trübsinnig geworden, daß das Kabinett ernstlich seinen Austritt in Erwägung zieht und die Alliierten, die gesamten Staatsgeschäfte dem Obersten Räte der Entente zu übergeben, da Osterreich doch keine Existenzmöglichkeit mehr habe.

England u. d. die deutsche Innenpolitik.

London. Bonar Law erwiderte im englischen Unterhause auf die Anfrage Memmors, ob die Alliierten alles tun würden, was in ihrer Macht liegt, um die gegenwärtige deutsche Regierung gegen die monarchistische und militaristische Reaktion in Deutschland zu setzen, er wolle nicht, auf welche Weise die Alliierten in dieser Frage intervenieren sollten.

Die Dynamite Wilson.

Washington. Präsident Wilson läßt bekanntgeben, daß er nicht mehr kandidieren werde. Er bittet aber seine Wähler, ihre Stimmen seinem Schwiegerknecht Mac Ado zu geben, der von den Demokraten aufgestellt wird.

Soldat in Mexiko.

Mexiko. Tausend Soldaten unter Villa haben, um für die Einrichtung Angelos Rache zu nehmen, nördlich von Santa Rosalia (Chihuahua) einen Einsatz auf das 18. mexikanische Regiment gemacht. 674 Soldaten wurden niedergemetzelt, nur zwei sind entkommen.

Verschiedene Meldungen.

Berlin. Die Beschlagnahme von Pulver und Sprengstoffen, die bisher trizige von Rohstoffmangel tödlich gewesen war, tritt außer Kraft. Eine entsprechende Bekanntmachung wird demnächst erfolgen.

Washington. Ein er Vorstich an den Kongress empfahl Wilson, die Verhandlungen des Eubens bis zu den Verhandlungen über die Regelung des Eisenbahnwesens zu verschieben.

—w Berlin, 5. Dez. Die Annahme der Bedingungen der Diktation der Zukunft seitens der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter in Hamburg wird vom „Vorwärts“ begrüßt. Durch diesen Beschluß sei die Mehrheit der Arbeiterchaft deutlich von den kommunistischen Quatretrieren abgetrennt.

—w Amsterdam, 5. Dez. „Telegraaf“ meldet aus London, daß gestern der Dampfer „Selica“ aus Hamburg auf der Themse gelandet wurde und als erstes Schiff unter deutscher Flagge wieder nach Deutschland zurückfuhr. Die Besatzung durfte nicht an Land gehen. Weitere deutsche Schiffe werden erwartet.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Westerfede, den 5. Dezember 1919

—w Wie im Angeigentell ersichtlich, wollen der hiesige Frauenverein und die Ortsgruppe an die Kriegesgefangenen kleine Weihnachtspakete senden. Zu diesem Zweck werden die Angehörigen um Mitteilung der richtigen Adresse an Kaufmann S. G. Meinen hier gebeten.

—w Wie bereits bekannt gegeben, wird am Mittwoch, den 10. Dezember, abends 8 Uhr in den Zwischenahner Lichtspielen Hauptmann von Ruchtschell Adjutant Lettow Vorbeds, einen Vortrag mit Lichtbildern über Lettow Vorbeds und die Kämpfe in Ostafrika halten. Da diese Veranstaltung für ganz Oldenburg nur in Zwischenahnen stattfindet, sich also wohl nicht mehr eine so günstige Gelegenheit bieten wird, denn interessanten, begünstigen den Vorführungen Kundlichells zu folgen, empfehlen wir allen nochmals nachdrücklich den Besuch des Vortrags.

—w Die letzte Versammlung des hiesigen Rindenzüchters Vereins war wieder gut besucht. Nachdem ein Züchter als Mitglied aufgenommen war, wurde die reichhaltige Tagesordnung in kurzer Zeit erledigt. Dann folgte eine längere Aussprache, in der die älteren Züchter ihre Erfahrungen auf dem Gebiete der Zucht bekanntgaben, wobei die jüngeren Züchter Vorteil und Nutzen haben werden. Darauf wurden B. R. und W. R. Jungtiere vorgeführt. Es zeigte sich, daß im Verein schon wieder gutes Tiermaterial vorhanden ist.

—w Der Auftrieb zum heutigen Schweinemarkt betrug 27 Ferkel. Der Handel gestaltete sich in Anwesenheit auswärtiger Händler sehr flott. Alles wurde ausverkauft, die Nachfrage überstieg das Angebot. Sechs bis sieben Wochen alte Ferkel bedangen 70—95 Mark.

—w Geschäftszeit an den Sonntagen vor Weihnachten. Bisher war es in das Ermessen der Lerner und Stadtmagistrate gestellt, gemäß § 105 d der Gewerbeordnung für die letzten Sonntage vor Weihnachten Ausnahmen von den Bestimmungen der Sonntagsruhe zu machen. Auf Grund einer Verordnung der Reichsregierung vom 5. Februar 1919 (Reichsgel. Bl. S. 176) hat das Direktorium, Abt. des Innern, am 29. März 1919 eine Bestimmung erlassen, durch die eine allgemeine Regelung erfolgt ist und die dahin lautet, daß an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten im Handelsgewerbe ein Geschäftsverkehr in der Zeit von 7 bis 9,30 vormittags und von 12 bis 6 Uhr nachmittags gestattet ist.

—w Bad Zwischenahn. Die Schüler der hiesigen landwirtschaftlichen Schule wollen am kommenden Dienstag einen Ausflug nach Westerfede machen. Näheres siehe Anzeige.

—w Apen. Die nächste öffentliche Gemeinderats-sitzung findet hier am Mittwoch den 10. Dezember, nachmittags 2 Uhr, in Behrens Gasthof hier statt. Tagesordnung 1. Anzeige.

—w (b) Auanfsehn. Gestern Abend fand im Saale des Herrn Gaitwirts Wilkens eine Versammlung statt, in welcher Herr Geschäftsführer und Landtagsabgeordneter Heilmann Oldenburg, einen Vortrag über Konsumvereine hielt. Anschließend daran wurde die Gründung eines Konsumvereins beschlossen und meldeten sich gleich viele Mitglieder. Die Einlage eines Mitgliedes soll 50 Mark und das Eintrittsgeld 50 Pfa. betrag. Eine gewählte Kommission soll das Material in die Hand nehmen Als Vizepräsident hat Herr Meiner Schmidt, hier selbst, ausgerufen. — In anderen Teilen unseres Ortes besteht seit etwa 15 Jahren bereits ein Konsumverein. — Bei den Herren Gärtner R. Jansen und Brüggemann finden zur Zeit Tanzkurse für Erwachsene statt. Sie erfreuen sich eines guten Besuchs. — Herrn Materialhändler Jitz Boils hier wurden gestern für mehrere 1000 Mark Waren und Kleidungsstücke gestohlen. — Bei der hiesigen Molkerei liegen zur Zeit 2 größere Schiffe am Kanal und liegen Steine. Zum größten Teil sind letztere für die Molkerei bestimmt, welche eine Vergrößerung ihres Betriebes vornehmen will.

—w Edewecht. Eine reichhaltige Tagesordnung hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung erledigt. Zunächst wurde dem früheren Gemeindevorsteher eine einmalige Teuerungszulage aus der Gemeindefasse bewilligt. Die Uebernahme des Genossenschaftsweges in Kleefeld wurde in Aussicht gestellt, wenn die Bezugsstellen den Weg ordnungsmäßig in Stand legen. Dringend notwendig ist die Entwässerung eines Teiles der Kolonie Wildenloosmoor. Das Amt Westerfede soll ersucht werden, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen, damit gründliche Abhilfe geschaffen wird und die berechtigten Klagen endgültig verkommen. Die Mitglieder des Schätzungsausschusses und des Meileingungsamtes sollen an Tagelohnern für den ganzen Tag 8 Mt. für den halben Tag 5 Mt. erhalten. Dem Arbeiter Joh. Schröder zu Südwedech wird ein einmaliger Zuschuß zur Anschaffung und Haltung eines Ziegenbocks bewilligt. Die Kur- und Beerdigungskosten für das Kind einer Witwe in Westfischeps wurden auf die Armenkasse übernommen. Sehr groß sind in diesem Jahre die Anforderungen, die an die verschiedenen Kassen der Gemeinde gestellt werden. Es soll den aufzubringenden Steuern für 1919/20 eine Summe von 35.000 Mark zuge schlagen werden, welche nach Verhältnis auf die Gemeinde, Schul- und Armenkasse zu verteilen sind. Die Vergütung für die Postförderung auf der Kleinbahn Zwischenahn Edewecht bedarf dringend der Erhöhung. Es wird ein Satz von mindestens 4000 Mark für den gemeinsamen gehalten. Dann wurde über Chauffebanten verhandelt. Die bereits teilweise fertig gestellte Straße Jeddeloh Scharrel soll ganz ausgebaut werden, wenn die Interessenten und andere in Frage kommende Kassen einen Teil der jetzt notwendigen Mehrkosten übernehmen werden. Eine neue Gemeindefassulle ist projektiert auf dem Allenwehreddamm, beginnend am Endpunkte der Chauffee bei Johann Bishofs Kanal in Südwedecher-moor, endigend am Bunte-Ems-Kanal. Der Gemeinderat bewilligt zu den Baukosten 25 Prozent unter der

Voraussetzung, daß der andere Teil der Kaufsumme aufgebracht und sichergestellt wird.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Neuwahl des Gemeindevorstehers, da die Dienstzeit des bisherigen Gemeindevorstehers, Herrn Hausmann Georg Bunjes, am 1. Oktober ds. Js. abgelaufen war. Es wurde zunächst die Gehalt und die Höhe des Teuerungszuschusses festgelegt. Unter Zugiehung der Erasmänner, welche sämtlich anwesend waren, wurde sodann die Neuwahl des Gemeindevorstehers vorgenommen. Es wurde der bisherige Gemeindevorsteher, Herr Bunjes, wiedergewählt.

(g) Oldenburg, 2. Dezember. Recht unangenehme Folgen wird für verschiedene hiesige Bewohner der eifernen Gesellschaftskasse die vor einigen Tagen erfolgte Anzeige und Verhaftung eines Landmanns aus Zwischenahn nach sich ziehen. Bekanntlich wurde der Landmann auf der Osterstraße von einem Schuhmann überfallen, als er einen großen Korb mit Wurst und Fleischwaren in die Stadt bringen wollte. Die inzwischen stattgefundene Untersuchung hat nun ergeben, daß der Landmann schon seit längerer Zeit eine umfangreiche Geheimfleischhandlung betrieb und das hierdurch gewonnene Fleisch für hohe

Preise an Bewohner hier in Oldenburg verkaufte. Der Gerichtsbehörde ist jetzt ein Verzeichnis aller derjenigen Personen in die Hände gefallen, die an diesem Schleichhandel beteiligt waren. Die Personen werden sämtlich zur Verantwortung gezogen.

Mit dem heutigen Tage ist hier ein neues Bankunternehmen eröffnet worden, und zwar im Handelshof an der Langenstraße. Hamburger Firmen und Geldleute sind daran beteiligt. In industriellen Kreisen wird das neue Unternehmen sehr untertützt. — Im Landtage findet die nächste ordentliche Sitzung in der zweiten Hälfte der kommenden Woche statt.

(Aus dem Landtage.) Zahlreiche Eingänge sind zu verzeichnen. In Vorlage 32 beantragt die Staatsregierung aus dem Willen des Reichertswahlverbandes 200.000 Mark zur Förderung der Erzeugung durch Verwendung besserer Saatgutes und zur Hebung der Kientierzucht zu verwenden. — Der Verein Oldenburger Lehrerinnen wünscht eine Neuordnung der Wohnungsverhältnisse und Erhöhung der Entschädigung für den Handarbeitsunterricht. — Das Gewerkschaftsstatut in Brate erjudt um eine Beihilfe von 1000 Mark, damit keine Mitglieder einen Kurios in Buchführung, kaufm. Rechnen, Wechselreche durchmachen können. Der Deutsche Schmitzer-Verein und der Bund der technischen Angestellten und Beamten wünschen im Falle einer Vertauschung der Saugemert- und Maschinenbauische in Barel weitgehende Berücksichtigung der Interessen der dortigen Lehrer.

— Oldenburg. Die Verhandlung des Schwurgerichts gegen die wegen verlustigen Raubes angeklagten Maurer Herr Weßen aus Zwischenahn bezw. Gieslich und Meiser D. Spenemann aus Rathjen wurde auf Antrag der Verteidiger vertagt. Die Angeklagten, die während der Nacht in ein von einer 82-jährigen Frau und deren Tochter bewohntes Haus in Dommerichsee drangen und unter Drohung mit einem Revolver Geld forderten, wobei sie sich mit Ungehörigem das Gesicht verdeckt hatten, sollen zunächst auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Eilers in Westerstede. Druck und Verlag von Eberhard Kies in Westerstede.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Baptistengemeinde. Sonntag den 7. Dezember, vormittags 10 Uhr: Predigt in Felde, nachmittags 5 Uhr in Westerstede.

Kirche zu Zwischenahn. Am 2. Adventssonntag, Dezember 7, Gottesdienst 10 Uhr. Danach Beichte und Abendmahl. Nachmittags 2 1/2 Uhr Zusammenkunft der Eltern konfirmandierten Mädchen. Kollekte für vertriebene Rückwanderer.

Kirche in Apen. Am 2. Sonntage des Advents, Dezember 7: Gottesdienst um 10 Uhr. Danach Beichte und Abendmahl. Um 3 Uhr nachmittags Gottesdienst in der Schule zu Nordloh.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Raubmord

5000 Mark Belohnung.

(Zwölftausend Mark Belohnung.)

In der Nacht zum 25. November 1919 ist in dem Hause des Fräuleins Fußis in Apenwarfen, Kreis Wittmund, bei Gelegenheit eines Raubüberfalles der Dienstknecht Johann Peters mit einem Armeerevolver erschossen worden. Als Täter kommen 4 Leute in mittleren Jahren in Frage, deren Gesicht geschwärzt oder durch schwarze Halbmasken verdeckt war. Alle trugen Hüte, der größte eine Jägerjoppe mit einem Gürtel und 2 auf dem Rücken von oben nach unten verlaufenden Riegeln, sowie in fanterie-Militärstiefeln, in welche die Hosen gesteckt waren. 3 Leute waren mit Taschenlampen und Revolvern, einer mit einem Armeerevolver ausgerüstet. Geraubt sind 3 gelbe Portemonnaies mit etwa 300 Mark, 2 angeschnittene Schinken und einige Biere.

Der Regierungspräsident in Aurich hat für die Aufklärung des Sachverhalts obige Belohnung von 5000 Mk. fünfzigtausend Mk. ausgesetzt. Diese wird nach Beendigung des Verfahrens nach freiem Ermessen unter Ausschluß des Rechtsweges an diejenigen verteilt werden, welche zur Ermittlung der Täter mitwirken.

Sachdienliche Mitteilungen sind sofort bei der nächsten Polizeibehörde oder an die Staatsanwaltschaft Aurich zu 3 J. 3254/19 zu machen.

Aurich, den 2. Dezember 1919.

Der erste Staatsanwalt.

Der Gemeindevorstand.

Westerstede, den 5. Dezember 1919.

Auf Abschnitt 4 der Petroleumkarte gelangt 1 Liter Leuchtöl zum Preise von 80 Pfg. bei den Kaufleuten Hr. Reuten und Hr. Schneider in Westerstede zur Ausgabe.

Lanje.

Gemeindevorstand.

Apen, den 3. Dezember 1919.

Die Brücke in Capern über die Süderbäke ist wegen Neubaus für etwa 3 Wochen gesperrt. Der Fahrzeugverkehr muß für diese Zeit über Apenmarsch geleitet werden.

Kalktuhl.

Am Mittwoch den 10. Dezember, nachmittags 2 Uhr, in Behrens Gasthof in Apen öffentliche Sitzung des Gemeinderats.

- Tagesordnung:
1. Feststellung des Nachtragsvoranschlags für die Gemeinde, Schul- und Armenkasse.
 2. Ratifikation des Gemeinderachnungsführers.
 3. Verschiedene Gesuche.
 4. Sonstiges.

Apen, den 4. Dezember 1919.

Der Gemeindevorsteher.

Kalktuhl

Augustfehn.

Das Fahren von 150.000 Steinen vom Bahnhofs Augustfehn nach dem Bopplage beim Friedehofe soll am Montag den 8. d. M., abends 6 Uhr, in Willems Gasthof minbefördernd ausverdingen werden.

D. Ditmanns, Bezirksvorsteher.

Nächste Woche

Kartoffel-Abnahme

an den früher bekannt gegebenen Tagen. Bitte um Anmeldung. Schmale.

Verkauf in Linswege.

Westerstede. Im Auftrage der Witwe J. Detjengerdes in Linswege werde ich am Mittwoch den 17. Dez., nachm. 2 Uhr anfr., in und bei deren Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist zum Verkauf bringen:

- 1 gute Milchkuh, Anfang Mai kalbend,
- 6 Hühner, 1 Sparherd, 1 Kochtopf, 175 Liter Fass, 1 Kartoffelauflöser, 1 Schneidemaschine, 1 m. Messer, 1 eiserne Eage, diverse Balken und Eimer, 1 H. Quantum Draht, 1 Kinderwagen,
- sowie: ca. 6000 Pfd. Stroh, ca. 5000 Pfund Heu, ca. 5 Fuder Stalldünger, 1 Quantum Torf und mehrere hier nicht genannte Gegenstände.

Kaufliebhaber laden freundlichst ein. J. Athing, Aukt. P. S. Es können Sachen zugebracht werden, doch bitte ich um vorherige Anmeldung.

Ausdingung von Erdarbeiten.

Zwischenahn Der Gutsbesitzer Bothe auf Eyhausen will das Ausheben von rund 4500 m Drain-Gräben, einen Mtr. durchweg tief, öffentlich ausverdingen. Termin dazu ist angelegt auf Donnerstag den 11. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr, und wollen Annehmestufige sich rechtzeitig im „Schützenhof“ einfinden.

Reidhus, Auktionator.

Stroh

zu kaufen, auch in kleinen Mengen. Bitte um Angebote. S. Schröder.

Edewecht.

Der am Sonabend den 6. d. M. angelegte Verkauf auf der ten Hoff'schen Landstelle fällt aus.

Meinrenten, Aukt. Garholterdamm. Zu verkaufen zwei gute, belegte Schafe Georg Kruse.

Zu verkaufen 2 trächtige Schweine im Dezember und Januar ferkelnd. Fröh Weins, Kuhlstr.

Zu verkaufen ein gutes Zuchtschwein. S. Garrels, Thorst.

Jagdhunde.

3 schöne, fertige Gebrauchshunde (Belgien, Fiedelmichel und Braunkügel), 9 Wochen alt, abzugeben.

Sollwege, J. Detjen. Eine im Februar kalbende Kuh zu verkaufen. Gastwirt Willems, Augustfehn.

Osterscheps.

Zugelassen ein Hund. Gegen Erstattung der Kosten innerhalb 8 Tage abzuholen von Dachdecker Gerhard Meirose.

Wer zum Frühjahr Reit zu haben wünscht, bestelle selbiges bis zum 15. d. M. bei Dachdecker Gerh. Meirose, Osterscheps. NB: Kostkarte genügt mit Angabe des Quantums.

Suchen einige Fuder trockenen weißen Torf zu kaufen und erhitzen Angebote. Gebr. Wölsel.

Scheitholz

(1/2 Meter lange Scheite). Angebote mit Preisangabe an Frau U. Walther, Fischhandlung, Langestraße.

Zu verkaufen ein fast neues Gramophon mit 20 Platten. S. Santamp.

Vin fortlaufend Abnehmer von guten

Ferkeln

von 6 Wochen an. Zahle gute Preise. Bitte um Angebote. D. Schwenefer, Zwischenahn.

Frauen

empfehle ich mein exakt. hygienischen Präparate und kosmet. Artikel. Prospekte gratis. Versandh. „Merkur“ Hültringen. Wilhelmshaven 35.

Gieselhorst.

Das Ausroden und Umgraben von Buschgrund habe ich in Afford zu vergeben. J. D. Wilken.

Kaufe 100 Serkel. Verkäufer kann auf Wunsch Kalk geliefert werden. Friedr. Ahlertmann.

Bettmöbelen

Befreiung garantiert sofort. Alter und Gebraucht angeben. Auskunst gratis. Versandhaus Wohlfahrt, Mönchen 900 Hiltensbergerstr. 6.

Gelucht für einen kleinen Hausball zum 1. Mai ein Mädchen von 15-18 Jahren. J. Reiners, Hüllstede.

Gelucht fränkisch-schäler auf sofort ein nicht zu junges, im Hausball erfahrenes Mädchen gegen gutes Gehalt. Z. E. Jensen, Augustfehn.

Westerstede. Gelucht zum 1. Mai n. J. ein jung. Hausmädchen Amstrenmeister Wit.

Westerstede. Zum 1. Mai n. J. wird ein mit guten Schulleistungen versehenes jung. Mann als Schreiblehrling gesucht. Antikasse Westerstede.

Gelucht für vormittags oder den ganzen Tag ein ehliches jungeres Mädchen. Frau U. Walther, Fischhandlung, Langestraße.

Landwirt aus hiesiger Gegend sucht baldigst Stellung als Landwirtschaftlicher Berwaller. Angebote erbitte Arbeitsvermittlung Westerstede, Franzen.

Für größere Landwirtschaft auf dem Ammerlande wird auf sofort ein tüchtiger, durchaus erfahrener, unverheirat. Berwaller der vollständig selbstständig tätigsteigen kann, gesucht. Meldungen umgeh. erbeten. G. Koch, Aukt. Arbeitsvermittl. Westerstede.

Zu belegen (Zinsfuß 4%)

2500, 3000, 4000, 4500, 5000, 6000 und 7000 Mark auf sofort oder später. J. Athing, Rechnstr., Westerstede.

Soflmöbelen, weiße Damenblusen

in großer Auswahl :: neu eingetroffen ::

Apen. J. H. Tehje.

Edewecht.

Rehme am Dienstag den 9. Dezember, von 9-11 Uhr vormittags. Hühner, Hähne, Kaninchen, gerupfte Gänse ab auf Bahnhof Edewecht. Nachmittags von 1 bis 3 Uhr bei Gastwirt Kreje in Feddeloh 1. Zahle höchste Tagespreise. E. Karnau Klein Schmelz bei Edewecht.

Puppen

und Puppen-Artikel kaufen Sie am besten in Wehlau's Weihnachtsausstellung.

Wehlau's

Weihnachtsausstellung.

Runkelrüben, Steckrüben u. Wurzeln

werden täglich angenommen und bitte um umgehende Anmeldung. Th. Ahlrichs.

Manchester

grau und braun, in schmerken und leichteren Arten für Hosen, Anzüge, Kostüme, Möbel- u. Wagenbezüge. Georg Meinen jr.

Kaninchen

und Bild kauft zu höchsten Tagespreisen. Abnahme jeden Wochentag. J. S. Lamken, Apen

Zahnpraxis

C. Meyer, Dentist, Zwischenahn.

Sprechstunden für Zahnleidende: Werktag von 9-12 und 2-5. Sonntags nur nach vorheriger Anmeldung.

Damenhandtaschen, Besuchstaschen, Briefstaschen, Schreibmappen und Portemannaies gut und preiswert bei

Seinrich Sander.

Sokosbejen,

haarbejen, Schrubbler, Handieger, sowie sämtliche Bürstenwaren empfiehlt in bester Qualität J. D. Stubben Nachf. Halsbek.

Epilepsie

(Krämpfe) Leidensgenossen erhalten Auskunft über ration. Heilung des Leidens kostenlos. M. Krause, Feldstr. 26, Hiltensbergerstraße 30/32.

Blei

für Blechrohr, Blechfalle etc. zahle 2/10 per Kg. Zubehör sofort an Frachtkauf gegen Nach. Geisshaus Fabrik Bremen (26), Hiltensbergerstraße 30/32.

Röhkaffen!

Große Auswahl! Heinrich Sander.

Kubhafte Lorscholt.

Berjammlung am Sonabend den 13. Dezember, abends 6 Uhr, in Willems Gasthof zu Lorscholt. Festsetzung der Höchstverdingungsstämme. Der Vorstand.

Kolonisten = Verein Augustfehn.

Berjammlung am Mittwoch d. 10. Dez., abends 6 Uhr, in Willems Gasthof. Tagesordnung: 1. Berichtserstattung. 2. Gründung einer Berdingungskasse. 3. Verschiedenes. Der Vorstand.

**Für den Weihnachts-Einkauf
Preiswerte
Damen - Winterpaletots**

(Auf gute Stoffqualitäten ist besonders Wert gelegt.)

Damen-Paletot 3/4 Diag.-Stoff (farbig) 78 M.
Damen-Paletot aus farb. Mantelstoff (mod. Form) 125 M.
Damen-Milch-Paletot 120 cm lg. guter Stoff 188 M.
Blau-Paletot bel. gut. Stoff, mod. Verarbeitung, 295 u. 239 M.
Gant- und Seiden-Mitragan-Mäntel

Besonders vorteilhafte schwarze Tuch-Paletots in wirklich guten Qualitäten

Schwarze Konfirmanden-Kleider in reiner Wolle - Ferner

Mod. hellfarb. u. dunkel. Kleider-Boile 80/110 cm breit

Schwarze Kleiderstoffe geeignet für **Konfirmanden - Kleider**

Preiswerte:
 Kinder-Strümpfe, Kinder-Sweater, Wirtshaus-Schürzen, Damen- und Kinder-Handschuhe.

Leo Steinberg, Oldenburg,
 Hüterstr. 37, Ecke Baumgartenstr.

Sobeldielen,
 sowie rauhe Dielen aller Art,
 Schalhölz, Dachlatten usw. empfiehlt billigst
Karl Hinrichs, Westerstede.
 Durch gute Einkäufe bin ich in der Lage mäßige Preise zu halten.

**Bücher
Brocker**

Elektrische Kronen, Zuglampen, Tisch- u. Klavierlampen sowie **elektrische Blättchen** empfehle in größter Auswahl!
Richard Müller.



Photographie, Poesie- und Postkarten aben bei **Heinrich Sander**

**Gesellschafts-
Spiele**

aller Art größte Auswahl in **Wehlau's** Weihnachtsausstellung.

la **Stiefelchmiere** (Friedensware) in 1/2 und 1 Pfundboxen empfiehlt **F. Hinte, Kullenbroke.**

Bezugsgenossenschaft Linswege.

Am Sonnabend den 6. d. M., Ausgabe von **Futter-Haser**

von 1 bis 3 Uhr für Petersfeld Garnholt, von 3 bis 5 Uhr für Linswege-Burgforde. Sätze sind mitzubringen. Ausgabe nur gegen Bar.
Der Vorstand.

Klub »Fidelitas« Augustfehn.

General-Versammlung am Sonntag den 7. d. M., nachm. 3 Uhr, im Vereinslokale.
 Tagesordnung: 1. Jahresabschluss, 2. Stiftungsfest betreffend.
 Zahlreiches Erscheinen unbedingt notwendig.
Der Vorstand.

Für Weihnachts-Einkäufe

bietet mein **großes Manufakturwarenlager** unter den heutigen Verhältnissen bei sehr niedrigen Preisen wieder die denkbar größte Auswahl.

Gute und bessere **Herrenstoffe**, auch für Konfirmanden passend, Mrk. 38, 45, 56, 63 bis 150 M.
Starke Manschetten, feingerippt, Meter 32 und 38 M.
Fertige Herren- und Burche-Anzüge, nur gute Qualitäten, 120, 180, 200, 250 bis 450 M.
Konfirmanden-Anzüge, - Knaben-Anzüge, Herren- und Jünglings-Mäntel und Paletots.
Starke Tirten-Hosen, Engl. Leder-Hosen u. Zwirnhosen in allen Größen.
Normalhemden, Normalhosen, Vorabend-Hemden, - Jetteler Ättel, blaue Jumper, Karle Arbeitsjacken, Toppn u. Westen gut u. preiswert.
Hütsüte, Mützen, Kragen, Vorhemde und Kravatten.
Starke Jagdwesten, - reimmollene und halb-mollene **Sweater** für Herren u. Knaben in allen Größen.
Sämtliche Unterzeuge in allen Größen gut und preiswert.

Gute Winterleiderstoffe, Kostüm-Röcke und Koststoffe, Mrk. 12.50, 14.50, 20.-, 25.50 M.
Reinwoll. schwarze u. farb. Kleiderstoffe, auch für Konfirmanden, Mrk. 32.50, 38.50, 42.50 M. usw.
Reinmollene kostere, 130 Zentimeter breite Kostüm-Stoffe in blau und schwarz, Mrk. 64, 74 und 88 M.
Starke Wollaten für Röcke, Kleider und Schürzen.
Schwarze und farbige Damen- und Mädchen-Paletots, Stüt 67.-, 95.-, 120 bis 450 M.
Fertige schwarze u. farbige Kostümröcke, Stüt 40, 50, 55, 60 bis 100 M.
Moderne Schürzen für Erwachsene und Kinder in allen Größen.
Prima Jetteler Schürzenzeuge in allen Breiten und Preislagen.
Weisse Leinen-Taschentücher, Kinder-Taschentücher, bunte Taschentücher, Wiener-Leinentücher.
Weisse und helle Wäsche in Wolle und Batist in großer Auswahl.

Für Brautleute empfehle garantiert feberdicke **Bettlatten** in gestreift und edel rot, 1, 1/2 u. 2 Zölß. **Fertige Betten** bis zu den elegantesten unter weitgehendster Garantie. **Abgepaßte Handtücher, Gerstenkorn** für Handtücher, **Hemdentuche, Haustuche** und **Leinen.**

Durch frühzeitig gemachte große Einkäufe sind sämtl. Waren nach dem heutigen Preisstande so außergewöhnlich preiswert, daß sich eine so günstige Einkaufsgelegenheit in absehbarer Zeit nicht wieder bieten läßt.

Bernh. Grodthoff.

Zwischenahn

Größes Lager in **In- u. Auslandsgummi** mit Garantie für spielend leichten Lauf finden Sie bei **J. Diedr. Buhrs.**

Für den **Weihnachtstisch: Weißwaren- u. Aussteuer-Abtlg.:**

Damen-Wäsche
 Fertige Betten Haus-Schürzen
 Leppdecken Tüdel-Schürzen
 Leinen-Halbheinen Schwarze Schürzen
 Weißfartune Kinder-Schürzen
 Weißer Hemdentuche Tischentücher
 Größte Auswahl!
 Gute Qualitäten. Billige Preise.
A. G. Gehrels & Sohn, Oldenburg i. O.

Landwirtschaftliche Schule zu Zwischenahn.

Ausflug nach Westerstede am **Dienstag den 9. ds. Mts.**; **Berammlung** daselbst um 3 Uhr in **Hentens Gärthof. Vortrag** des Herrn Direktors **Abel** über: „Landwirtschaftliche Tagesfragen.“
 Zu dieser **Berammlung** werden alle früheren Schüler freundlich eingeladen.
Heinen.

Weihnachtstisch:

Romane, Jungmädchen-Geschichten, Jugendbüchlein, Märchen- und Bilderbücher in sehr großer Auswahl!
Heinrich Sander.
Freiwilliger Klotzschieber-Verein, 5. Kreis.
 Am Mittwoch, 10. Dezember, 6 Uhr nachm. in **Westerstede** in **B. Meyer's Gärthof**

Berammlung

mit wichtiger Tagesordnung. Die angeschlossenere Vereine werden um **Entsendung** der **Bermitter** gebeten.
Der Vorstand.
Landwirtsch. Klub Westerlon.

Berammlung

in **H. Wessens Gärthof** in **Westerstede**.
 Tagesordnung:
 1) Landbund betr.,
 2) Landw. Zeitfragen betr.,
 3) Hebung der Beiträge,
 4) Berichtedenes.
Der Vorstand.

Ldw. Bezugsgen. Thauen.

Es wird gebeten, wegen Jahreschluss die noch nicht bezahlten Rechnungen bis zum **20. ds. Mts.** zu begleichen.
Der Vorstand.

Da der **Frauenverein** und die **Ortsgruppen** an die **Gefangenenklein-Weihnachts-pakete** senden wollen, werden die **Abgehörigen** der **Gefangenen** aufgefordert, **sofort** die **richtigen Adressen** auf **Zettel** od. **Postkarte** an **Kaufm. S. G. Meinen** zu senden.
Die Ortsgruppe.

Moorburger Kuhhaffe.
 Hebung der Beiträge (1/2%) findet statt am **13. und 14. d. Mts.** in **Willers Gärthof.**
Der Vorstand.

Gesang-Verein Hüllstede.

Mittwoch den 10. Dezbr. Sängerboll
 Anfang 7 Uhr.
 Es laden freundlich ein **der Vorstand, G. Hurtemann.**

Klotzschieber-Verein Giebelhorst.

Sonntag den 11. Januar Klotzschieber-Ball, wozu freundlich einladen **der Vorstand, J. D. Willen.**

Bokel. Klub, Bei guter Laune,

Sonntag den 7. d. Mts., Anfang 6 Uhr: großer Ball (Stiftungsfest).

Es laden freundlich ein **der Vorstand, G. Kuhlmann.**

NB. Am Sonnabend den 6. Dezember Berammlung. Anfang 9 Uhr.

Westerscheps. Abtan3ball

— Anfang 3 Uhr. —
 Nachdem **Ball für Erwachsene** Es laden freundlich ein **Joh. Behrens, Herm. Kruse.**

Statt Karten!
Frauhelme Benning, St. August Girub Verlobte.

Loga Giffum

Laise Luttmann Willy Frerichs

Großentmeten, **Westerfcheps, 3. Dierfcheps,** im **Dezember 1919.**

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet.
 In **Spielwaren, Geschenkartikeln** große Auswahl.
 Infolge günstigen Einkaufs mäßige Preise.
Kalsbek. J. D. Stubben Nachf.

Spielwaren-Ausstellung

Bei **Heinrich Sander.**

Die Mitglieder des **Vereins-Ausschusses** werden zu einer **Berammlung** berufen auf **Freitag den 19. Dezember d. J., vorm 11 Uhr,** im **Gasthaus zum Schm. Adler** zu **Fener.**
 Tagesordnung: 1. Festsetzung des **Voranschlags** für 1920; 2. **Wahl** von zwei **Rechnungsprüfern**; 3. **Erhöhung** der **Eintr.-Geb.** f. angehörte **Bullen** auf **80 Mark** und für **Bullen**, die auf **Antrag** ihrer **Besitzer** besonders **getötet** werden, auf **das dreifache** dieses **Betrages**; 4. **Erhöhung** der **Nachmeldegebühren** für **verip. angen. Bullen** auf **20 Mark**; 5. **Uebnahme** der **Tierchau**; 6. **Beschaffung** eines **Motorrades**; 7. **Zulassung** zur **Reit- und Fahrtschule**; 8. **Geschäftliche Mitteilungen**; 9. **Anträge u. Wünsche** aus der **Berammlung.**
Fener, den 3. Dezember 1919.
Fenerländischer Herdbuchverein, e. V.
Hint. Müller.



**GROSSER
WEIHNACHTS
VERKAUF**

In
Westerstede
wie auch in der breitesten Umgegend bieten wir nach wie vor
nicht nur die größte Auswahl in
Spielwaren und Christbaumschmuck

sondern sind auch durch unsere preiswerten Angebote in diesen
Artikeln die leistungsfähigste Firma am Platze.

Der Erfolg ist die beste //
Gewähr dafür

Da aber auch die größte Auswahl mal zu Ende geht und Nachlieferungen
ausgeschlossen sind, empfehlen unserer geschätzten Kundschaft rechtzeitigen Einkauf.

Auch in allen anderen Abteilungen bringen wir eine große Auswahl, weshalb eine
Besichtigung — ohne jeden Kaufzwang — empfehlen.

Kaufhaus

Langestraße.

Valk

Langestraße.

Westerstede.

Der Ammerländer

Nr. 285.

Zweites Blatt.

Sonnabend den 6. Dezember 1919.

59. Jahrgang.

Das Landessteuerrecht.

Alles für das Reich!

Nach dem vom Reichsrat genehmigten Landessteuergesetz, das nun der Nationalversammlung zugegangen ist, steht das Reich die wichtigsten Steuern, die bisher den Ländern und Gemeinden zur Verfolgung ihrer Bedürfnisse dienen, an sich. Wir stehen vor einer völligen Umgestaltung der finanziellen Verhältnisse zwischen dem Reich, den Ländern und den Gemeinden. Die Vorlage über die Landessteuern weist dem Reich die führende Rolle zu und läßt den Ländern und Gemeinden nur einen verhältnismäßig geringen Spielraum für eine eigene Betätigung. Von dieser Einschränkung werden nicht bloß die Länder sondern vielleicht noch in höherem Maße die Gemeinden betroffen. Vor allem wird die Erhebung gleichartiger Steuern durch die Länder und Gemeinden ausgeschlossen, wenn nicht reichsgesetzlich ein anderes vorgeschrieben ist. Das gilt besonders von den durch die Reichseinkommensteuer und die Kapitalertragssteuer erledigten Vermögen-(Ergänzungs-)steuern. Die

Erhebung von Zuschlägen

zu Reichsteuern ist den Ländern nur auf Grund reichsgesetzlicher Ermächtigung gestattet. Auch soweit Landes- und Gemeindesteuern die Steuereinnahmen des Reiches zu schädigen geeignet sind, sollen sie nicht weiter erhoben werden, wenn überwiegende Interessen der Reichsfinanzen entgegenstehen. Den Ländern bleiben noch die Steuern vom Ertrag des Grundvermögens und des Gewerbetriebes. Da Länder und Gemeinden ihren Bedarf damit natürlich nicht decken können, so ist eine

Beteiligung der Länder an den Reichsteuern,

die sich auch auf die Gemeinden bezieht, vorgesehn. Grundsätzlich wird darüber bestimmt, daß die Länder an dem Ertrag der Reichseinkommensteuer in folgender Weise beteiligt werden: Sie erhalten von den Steuerbeträgen der Steuerpflichtigen, deren steuerbares Einkommen 15.000 Mark nicht übersteigt, einen Anteil von 90 Prozent. Bei den Steuerbeträgen von mehr als 15.000 bis 25.000 Mark 30 Prozent usw. absteigend, so daß sie von den Steuerbeträgen der Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von mehr als 300.000 Mark nur noch 30 Prozent erhalten. Bei den nichtbüchlichen Personen beträgt der Anteil unabhängig von der Steuerstufe 50 Prozent des Steuerbetrages. Von diesem ihren Anteil müssen die Länder die Gemeinden beteiligen.

Ferner beträgt der Anteil der Länder von dem Aufkommen aus dem Erbschaftsteuergesetz 20 %, von dem Aufkommen aus dem Grunderwerbsteuergesetz erhalten die Länder 50 %. Über die Verwertung des Anteils der Länder, insbesondere über eine völlige oder teilweise Überweisung an die Gemeinden, treffen die Länder Bestimmungen. Ferner können die Länder sowie mit deren

Genehmigung die Gemeinden und Gemeindeverbände Zuschläge zur Grunderwerbsteuer für ihre Rechnung erheben. Diese Zuschläge dürfen zusammen für Land und Gemeinde und Gemeindeverband nicht mehr als 2 % des steuerpflichtigen Wertes betragen, wovon höchstens die Hälfte auf das Land entfallen darf. Endlich sollen die Länder von dem Aufkommen an Umsatzsteuer 10 % erhalten. Sollte das Reich den Ländern oder Gemeinden neue Aufgaben zumeisen, so ist die Beteiligung des Reiches an den Kosten gesetzlich geregelt. Endlich ist noch eine Anzahl von

Übergangsbestimmungen

vorgesehen. Danach wird jedem Lande die Einnahme aus den durch die Reichseinkommensteuer, Kapitalertragssteuer und Reichserbschaftsteuer erledigten Steuern des Landes und seiner Gemeinden in der bisherigen Höhe gewährleistet. Der Anteil an der Einkommensteuer muß mindestens den Betrag erreichen, welcher der in den Steuerjahren 1917, 1918 und 1919 erfolgten durchschnittlichen Belastung des Einkommens und Vermögens seitens der Länder und der Gemeinden mit den ersten Landes- und Gemeindesteuern entspricht. Er muß ferner mindestens das Aufkommen des Steuerjahres 1919 zuzüglich einer Steigerung von jährlich 6 % erreichen. Weiter übernimmt das Reich eine Reihe von Aufgaben, die bisher von den Ländern und Gemeinden geleistet wurden.

Die Wuchergerichte.

Zutuchaus bis zu fünf Jahren.

Nach dem soeben in Kraft getretenen Gesetz zur Bekämpfung von Wucher und Schleichhandel bestehen die zur Aburteilung berufenen Sondergerichte aus drei Richtern, von denen einer den Vorsitz führt, und zwei Schöffen. Ein Schöffe ist den Kreisen der Verbraucher, der andere den Kreisen der Erzeuger oder Handeltreibenden zu entnehmen. Die Zuständigkeit der Wuchergerichte bezieht sich vor allen Dingen auf Verbrechen und Vergehen des Schleichhandels und der Preistreiberie, auf damit zusammenhängende Straftaten von Betrug und dergleichen. Vor diese Gerichte soll die Staatsanwaltschaft nur solche Sachen bringen, die sich zu einer schleunigen Aburteilung eignen. Rechtsmittel sind gegen die Entscheidungen des Wuchergerichts nicht gegeben. Das Wiederaufnehmen des Verfahrens zugunsten des Verurteilten ist etwas dadurch erweitert, daß es auch dann stattfinden soll, wenn Tatsachen oder Beweismittel beigebracht werden, die es notwendig erscheinen lassen, die Sache im ordentlichen Verfahren nachzurufen. In materiellrechtlicher Beziehung ist hervorzuheben, daß als Schleichhandel angesehen wird der Erwerb von Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind, oder die sonst einer Preisbegrenzung unterliegen unter vorläufiger Ver-

legung der zur Regelung ergangenen Vorschriften zum Zwecke der Weiterveräußerung mit Gewinn. In besonders schweren Fällen des Schleichhandels kann auf Zutuchaus bis zu fünf Jahren erkannt werden. Ebenso, wenn jemand es unternimmt, Gegenstände, die der Reichswirtschaftsminister als lebenswichtig bezeichnet hat, ohne die erforderliche Genehmigung aus dem Reichsgebiet auszuführen.

Nah und Fern.

Das alte und das neue Einklopatet. Das Einklopatet wird ohne Zweifel mit dem neuen Jahre verwirkt werden. Die Post befördert aber befallentlich schon jetzt Sendungen mit der Brieftasche bis zu 1 Kilogramm für nur 40 Pf. Dies gilt für Druckdrachen, Geschäftspapiere und Mitbringungen. Für Mitbringungen schreibt aber die Postordnung vor, daß kein Gegenstand für sich die für ihn gültige Gewichtsgrenze oder Ausdehnung überschreitet. Da Warenproben nur bis zu 500 Gramm zulässig sind, so dürfen Waren in Mitbringungen dieses Gewicht nicht überschreiten, eine Vorarbeit, die aber in der Regel kaum beachtet wird. Diesen Besonderheiten wird das neue ritzliche Einklopatet bald ein Ende machen.

Aufenthaltsbeschränkung für Ausländer. In Berlin-Schöneberg behäftigt man sich lebhaft mit der zurzeit Groß-Berlin überflutenden Ausländern. Der Schöneberger Wohnungsverband beschloß, Zusatz- und Aufenthaltsbeschränkungen für Ausländer zu verlangen. Der Polizeipräsident von Berlin soll sich damit bereit einverstanden erklärt haben und eine entsprechende Verordnung ausarbeiten. Weiter hat der Verband beschlossen, daß alle lässigen Ausländer sofort auszuweisen sind.

Deutscheschwedischer Fernsprechverkehr. Der Fernsprechverkehr mit Schweden ist über das neue Seetabel Straßund-Malmö eröffnet. Zum Verkehr zugelassen sind vorerst Berlin (nebst Nachbar- und Vororten), Hamburg, Altona (nebst Vororten), Kiel (nebst Soltan), Lübeck, Hildes (nebst Warnemünde), Cöhrner (Mecklenburg), Stettin und Straßund. Die Zulassung weiterer Orte bleibt vorbehalten.

Grippe oder Unterleibsstypus? Wie die Münchener medizinische Wochenschrift berichtet, häuften sich in letzter Zeit in mehreren Negierungsbezirken Bayerns die Krankheitsfälle, die lange als Grippeverkrankungen angesehen worden waren. Durch die bakteriologischen Untersuchungen wurden diese Erkrankungen jedoch als „Unterleibsstypus“ festgestellt. Infolge unzureichender Absonderung der Erkrankten und Unterlassung von Desinfektionsmaßnahmen vor der Feststellung der Krankheit war diese auf eine große Zahl von Personen übertragen worden. Mehrfach endete die Krankheit tödlich.

Meine

große Weihnachts-Ausstellung

Spielwaren und Christbaum schmuck

ist eröffnet.

— Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster und meine 3 Ausstellungsräume, es ist alles ohne Kaufzwang zu besehen. — Außerdem biete ich Ihnen große Auswahl in Handharmonikas, Mundharmonikas, Sprachmaschinen, Schallplatten usw., sowie Nähmaschinen und Fahrräder, alles passende Weihnachts-Geschenke.

Zwischenahn. J. Diedr. Buhrs.



Zahn-Praxis
O. von Schickh, Oldenburg
 Friedensplatz 3, — Telefon 1703.
 hinter Cafe Klinge, — bis a bis der
 Friedenssäule.
 Sprechstunden für Auswärtige zu jeder
 Tageszeit.

Holz-Verkäufe
 in der Oberförsterei **Barcl.** Revier Westerstede.
 1. am **Montag den 8. Dezember**
 aus dem Forstort **Südholz**:
 ca. 200 fm Kiefern — Kammstäbe, Säge-
 blöcke, Balken, Sparren und Abschnitte,
 ca. 5 fm. Nichten — Derb- und Reisstangen,
 ca. 15 fm. Laub- und Nadelholz, Verbrennholz,
 Käufer versammeln sich vorm. 9^{1/2} Uhr beim
 Bahnhof Südholz.
 2. am **Montag den 15. Dezember**
 aus dem Schutzbezirk **Wittenheim**, um 1^{1/2} Uhr
 nachmittags in Gerdes Wirtschaft zu Burgforde:
 ca. 200 fm. Kiefern — Kammstäbe, Säge-
 blöcke, Balken, Sparren und Abschnitte,
 ca. 5 fm. Nichten — Derb- und Reisstangen,
 ca. 5 fm. Eichen, bis 30 cm Durchmesser,
 ca. 10 fm. Birnenabschnitte, Holzschuhmacherholz
 ca. 70 fm. Laub- u. Nadelholz, Verbrennholz,
 Vorzeigen des Holzes zu 2 am Sonntag den
 14. Dezember und am Verkaufstage durch Holz-
 wärter **Weinen, Burgforde.** **Oldenburg.**

Knaben-Anzüge
 reizende Neuheiten.
 43 97, 48 97, 53 97, 58 97, 63 97, 68 97, 73 97, 78 97, 83 97, 88 97, 93 97, etc.
 Knaben-Paletots Knaben-Hosen
 Knaben-Jakets Knaben-Sweater
 Knaben-Joppen Knaben-Hosen
M. SCHULMANN,
 38 Ästernstr. Oldenburg, Ästernstr. 38

Apen.
 Für
Säute u. Zelle
 aller Art zahle ich höchste Preise
J. H. Hinrichs.
Gänse,
Hühner,
Enten,
Kanichen,
Hasen
 und alle Sorten **Wild**
 kauft zu höchsten Preisen.
 Abnahme jeden Tag.
D. Deltjen, Zwischenahn.

Kalkmergel
 bester Misburger
 sofort ab Lager lieferbar.
Oldenburg - Offiziellste
Rohlen- u. Brei-Ver-
triebsgesellschaft m. b. H.
Oldenburg, Handelshof.
 Fernspr. 53, 54 u. 154.

Zahnpraxis
E. Kroll
 — Dentist —
 im Hause des verstor. Herrn Dr. Schramm.
 Sprechstunden für Zahnleidende:
 8-12, 3-5 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr.
 Behandlung von
 — Krankenkassen-Mitgliedern. —

Freundschaftl. Vereinigung Zwischenahn.
Lettow-Vorbeck
 und die Kämpfe in Afrika.
 Vortrag mit Lichtbildern,

gehalten von
 Hauptmann von Ruckteschell, Adjutant Lettow-Vorbeck.
 am **Mittwoch den 10. Dezember d. Js.,** abends 8 Uhr,
 in den **Zwischenahner Lichtspielen.**
 Eintrittspreis einheitlich 3 Mark.
 Der Reinertrag ist für den Verein der geschädigten Ostafrikaner und
 den Verein der Kriegsgeschädigten Zwischenahn bestimmt.
 Kartenvorverkauf bei: Joh. Brunten-Dhrwege, Gustav Hinrichs-Altenkamp,
 S. Grambart-Rostrup, D. zur Lage-Elmendorf, L. Rühl-Kathausen, G. J. Krüger-Etern,
 J. Schneider-Altshausenfeld, H. Wenning-Altshausenfeld, in Zwischenahn bei: Fr. Kraus jr.,
 Karl Eidmann, Julius Fischer, Detlef Frahm, Carl Lange, Bäckermeister Neumann und
 in den Zwischenahner Lichtspielen.
 Tel. Bestellungen unter 226 Zwischenahn erbeten.

Schwarze und farbige
Damen-Paletots
 in großer Auswahl
 noch sehr preiswert.

Apen. J. S. Sebie
 Kiefernplanken,
 Eichen, Eichen usw.
 offeriert Herrn. Beschwitz,
 Forstbauschulen, Viehstas-
 Eiferwerde, Breielerstr. 10a,
 Pr. Sachjen.
 Kuhhaffe **Godenshoff.**
 Hebung der Beiträge (1/2%)
 findet am Sonntag den 7. Dez.
 in meiner Wohnung statt.
Kemmers, Rednfr.
 Augustfehn.
 Kaufe
Wild u.
Geflügel
 aller Art
 und zahle die höchsten
 Tagespreise.
Fritz Renken.

Zwischenahn.
 Empfehle zur sofortigen Lieferung ab Lager:
 Stiftendreschmaschinen mit u. ohne Schüttler
 Göpel in verschiedenen Größen,
 Grasmäher in verschiedenen Fabrikaten,
 Heurechen, — Handrechen,
 Schrotmühlen,
 Düngerstreummaschinen „Felsen“ und
 Kunstdüngermühlen,
 Kreisjägen,
 Häckelmaschinen für Kraft, Göpel u. Hand,
 Kartoffelsortiermaschinen,
 Klee- und Grassaammaschinen,
 Torfstreummaschinen,
 Jauchefässer in allen Größen,
 Jauchepumpen in verschiedenen Längen,
 Viehwagen, Flügelpumpen
 Dezimalwagen, Hauspumpen,
 Pferdehacken, Spateneggen,
 Handdrillmaschinen, Wieseneggen,
 Doppel- u. Einradhacken, Horneggen,
 Kultivatoren, Saateggen,
 Mäherwalzen, Feineggen,
 Strohschneider, Zöllleggen,
 Zentrifugen, Pflüge,
 Buttermaschinen, Wagenheber,
 Waschmaschinen, Winden,
 Waschkessel, Dele,
 Kartoffelquetscher, Stauferfette,
 Kurbelmotore, womit sämtliche kleinen
 Haus- und landwirtschaftlichen Maschinen
 getrieben werden können.
 Großes Lager in **Erfakteilen.**
 Durch große Einkäufe bin ich in der Lage, mäßige Preise
 zu halten.

Gerhard Sandstede

Zahn-Praxis
Westerstede | Augustfehn
 Sprechstunden:
 tägl. außer Dienstags und
 tags u. Freitags von 9-12 u. 2-8 Uhr. Dienstags und
 Freitags von 10 bis 4 Uhr.
 Behandlung von Kassenmitgliedern.
Frau Helene Mayer,
 Dentistin.

Zwischenahn.
 Mein Lager in
Erfakteilen
 für sämtliche landwirtschaftl. Maschinen
 verschiedener Fabrikate ist vollständig wieder aufgefüllt.
 Da jetzt die günstigste Zeit zur Instandsetzung ist, so bitte
 ich die Herren Landwirte, die Maschinen jetzt bringen zu
 wollen.

Gerhd. Sandstede.
 Riesen-Auswahl
 in
Schuhwaren
 vom billigsten Arbeitsschuh bis
 zum feinsten Luxusstiefel zu sehr
 vorteilhaften Preisen bietet Ihnen
Apen. J. S. Sebie.

Soziald. Wahlverein Westerstede
 Öffentliche
Volksversammlungen
 am Sonnabend den 6. Dezember, abends 5 Uhr, in
Salsbet bei Grünjes,
 am Sonntag den 7. Dezember, nachmittags 3 Uhr, in
Rinswege bei Neemann,
 am Sonntag den 7. Dezember d. Js., abends 8 Uhr, in
Westerstede im Lindenhof (Schweers)
 Tagesordnung:
 1. Sozialdemokratie und Landwirtschaft: Referent
 Landtagsabgeordneter Baumüller.
 2. Freie Aussprache.
 Zu diesen Versammlungen ladet ein
 Der Vorstand des Soz. Wahlv. Westerstede.

Apen.
 Im Saale des Herrn M. Dirks findet
 am **Sonntag den 7. Dezember:**
Große wissenschaftl. Experimental-Vorstellung
 statt. — Indischer Zauber- und Illusionsakt,
 sowie die Lichtverwandlungs-Künstlerin in wunderbaren
 Kostümen. — Anfang 8 Uhr.
 — Nachmittags 4 Uhr: **Schüler-Vorstellung.** —
 Es laden ein
M. Dirks, Houbini.

Am Sonntag den 7. d. M.:
Großer Ball,
 wozu freundlichst einladet
J. H. Buhr Ww.

Waschmaschinen
 für Kraftbetrieb
 sind wieder am Lager.
Richard Müller.
 Verein deutscher
 Kriegsgeschädigter und
 Kriegsteilnehmer
 für die Gemeinde Apen,
 Sitz Augustfehn.
 Sonntag den 7. Dezbr.:
Monatsversammlung
 nachm. 4 Uhr,
 in **Ponto's Gasthof.**
 Tagesordnung:
 Abrechnung des Festes.
 Wahl eines Kassierers.
 Unterstützung betr. Betamm-
 machungen.
 Hebung der Beiträge.
 Verschiedenes.
 Der Vorstand.
 Wegen wichtiger Beschäfte
 ist es dringend erforderlich,
 daß sämtliche Mitglieder er-
 scheinen.

Westerloy.
 Am Sonntag den 7. Dez.
Ball,
 wozu freundlichst einladet
Georg Wiljes.

Kriegerverein
Oholt-Vorsholt-Manje
Berammlung
 am Sonntag den 7. Dezbr.,
 nachm. 5 Uhr,
 beim Kamerad. Hobbiejanen
 in Torsholt.
 Tagesordnung:
 1) Bericht vom Vertretertag,
 2) Hebung der Beiträge,
 3) Ball betr.,
 4) Verschiedenes.
 Der Vorstand.

Rostrup.
 Sonntag den 7. Dez.:
Ball.
 Es ladet freundl. ein
S. Grambart.

Der Ammerländer

(Biersprecher Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.
Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 4,50 Mark, zum Abholen von der Post 3,90 Mark. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftragsgeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pf., für außerhalb des Freistaats wohnende 35 Pf. Kleinanzeigen kosten 1 Mark die Zeile.
Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.
Für die Rückgabe unerlangter eingekaufener Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Platzordnungen bei Aufgabe der Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 286.

Bessersfede, Sonntag den 7. Dezember 1919.

59. Jahrgang.

Steuern.

Es ist schwer, wirklich schwer, bei Betrachtung unserer Finanzlage auf den Grund der Dinge zu kommen. Der Erbsbergerischen Steuerreform vom Mittwoch läßt sich nachzählen, daß sie ein allumfassendes Bild unserer Einnahmen und Ausgaben, ihrer Entwicklung für die nächste Zukunft und der Möglichkeiten, allmählich zu einer Gesundung der völlig zerstückelten Reichs- und Staatsfinanzen zu gelangen, gegeben hat; aber sie mußte sich auf ein großes Gebiet von unklarer, ja von unbefamten Faktoren in Verbindung stellen, daß die ganze Lage sich schon morgen wieder von Grund aus veränderten haben kann. Unter solchen Umständen die Bevölkerung mit zu machen zur Übernahme neuer, nach Milliarden und aber Milliarden zählenden Lasten, ist wirklich keine verlockende Aufgabe. Herr Erbsberger hat sie unternommen; mit welchem Erfolge, das läßt sich freilich heute noch nicht beurteilen.

Ausgehen konnte er von der immerhin erfreulichen Tatsache, daß die schon in Weimar beschlossenen Steuern überwiegend günstige Erträge geliefert haben. Mindereinnahmen aus der Umsatzsteuer, dem Post- und Telegraphenverkehr, dem Revisions- und Güterverkehr stehen zum Teil erhebliche Mehreinnahmen aus anderen Quellen gegenüber. Von den beiden einmaligen Steuern, der außerordentlichen Kriegszugabe und der Vermögenszuwachssteuer, erwartet er die Summe von 12 Milliarden, die ihm insoweit als Reserveposten dienen sollen für den notwendigen Ausgleich an anderen Stellen, wo die Wirtschaft hinter den Erwartungen zurückbleiben sollte. So wird es für möglich gehalten, schon in diesem Jahre die laufenden Ausgaben durch Steuern zu decken, aber im ganzen wird der zukünftige Ausgabenbedarf, wie bekannt, auf 24 Milliarden veranschlagt. Wie toll man dieser Millionenmenge belommen? Herr Erbsberger errechnet sich aus dem schon erwähnten 12 Milliarden der Vermögenszuwachssteuer einen jährlichen Anfall von 70 Millionen, aus dem Reichsnotensteuer, dessen Gesamtertrag er mit rund 45 Milliarden annimmt, einen solchen von 2800 Millionen; beides zusammengekommen würde also einen jährlichen Ertrag aus der Vermögenszuwachssteuer von 8,6 Milliarden Mark bedeuten. Das ist, fügt der Reichsfinanzminister hinzu, mehr als vor der Finanzreform von 1907 überhaupt im Reich, Staat und Gemeinden an sämtlichen Steuern erhoben wurde.

Dazu kommt, an zweiter Stelle, die Besteuerung des Einkommens, die Zentralsteuer der Zukunft. Für sie werden drei Abwandlungen bereitgehalten: die allgemeine Besteuerung, die in Zukunft besonders die unteren Schichten härter als bisher befallen wird, die Besteuerung der Körperarbeiten und der Loten Hand, und endlich die Vorbelastung des sogenannten Hunderten, also des sehr angelegten Einkommens aus Grund und Boden, Gewerbe und Kapitalrenten. Das alles höchst liebevoll ausgebaut, soll die zum e Summe von acht Milliarden jährlich ergeben, in die Reich, Länder und Gemeinden sich zu teilen haben, und da in noch 2,4 Milliarden, die überwiegend beim Reiche verbleiben werden. Das bedeutet in der Tat, Herr Erbsberger ist weit davon entfernt, es zu vermeiden, eine vollständige Umwälzung auf finanzwirtschaftlichem Gebiete, aber sie ist uns durch die Beschäftigung ausgemangelt, es bleibt uns keine Wahl: Wertzuwachs, Vermögensübergang durch Vererbung werden natürlich auch nicht vergehen; wobei es neuer Gewinne hinzu kommt, das auch der verminderte Vermögenszuwachs, und zwar der durch übertriebene Umsatz verminderte Zuwachs im Wege einer Art Bestrafung für nicht genügend genutzte Sparsamkeit für die Reichsfinanzen herangezogen werden soll. Man sieht, es wird nicht vergehen.

So gelangt Herr Erbsberger, um zusammenfassend zu berichten, zu einer Gesamteinnahme aus direkten Quellen von rund 15 Milliarden, wovon 9 1/2 Milliarden auf das Reich, 5 1/2 auf Länder und Gemeinden entfallen würden. Dem steht er an Einnahmen aus indirekten Steuerquellen den Betrag von 11 Milliarden gegenüber, wovon der Löwenanteil von der ihrer eubandigen Verabreichung entgegengewandten Umsatzsteuer zu fließen ist. Die Erweitern der Verbrauchssteuern in natürlich nicht weniger als abgehojen; eine Erhöhung der Kollenfsteuer, die schon jetzt zwei Milliarden im Jahr einbringt, soll sehr bald von 200 Millionen werden, und auch mit der Ausgestaltung des Gesamtumsatzes opods hat Herr Erbsberger mancherlei im Sinn. Aber hier bei den indirekten Steuern drängt sich ihm, sehr begreifbar, der Vorbehalt auf, daß sie nur halten können, was sie versprechen, wenn nicht eine gewisse Volontät wieder ordentlich in Gang kommt — eine Voraussetzung, der gegenüber steht der Durcheinander des Wahnnes sich einermöglichen Reichlich zu erhalten. Immerhin, er rechnet mit 15 Milliarden direkten gegen 11 Milliarden indirekten Steuern, von denen noch 1 1/2—2 Milliarden zu gut wie aus schließlich von den wohlhabenden Schichten der Bevölkerung einkommen dürften. Wird dieses Verhältnis Gnade finden vor den Augen der Sozialdemokraten oder gar erst der Unabhängigen? Herr Erbsberger emittiert sich jeder Wortsagung, er heißt nur seit, das 75 % des gesamten neuen Steuerbedarfs von den Bestehenden genommen werden soll und meint, daß diese Verteilung sich sozial wohl sein lassen könne. Im vorigen macht er sein Fehl daraus, daß er sehr bald wieder mit neuen Steuerordnungen zu kommen müssen; er ist für stufenweise Abschichtung des

Steuersystems. Er ist auch für die Bedingung der Steuerreform, für schiedlich-friedliche Verhandlung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden bei entschiedener Stärkung der Steuerkraft des Reiches, er ist für die Durchführung eines unbedingten leistungsfähigen Beamtenstandes, ja er ist sogar auch für mögliche Schonung des Steuerzahlers, unbedeutend der Notwendigkeit, ihm „schwere, ja allzu schwere Lasten“ aufzulegen.

Der Abtransport aus dem Vainua.

Allgemeine Annahme.

Der Abtransport der Truppen aus dem Vainua vollzieht sich ohne Störung. Aber die weitere Behandlung der Angelegenheit machte der Oberpräsident König folgende Mitteilungen:

Der Truppen wird u. a. zur Kenntnis gebracht, daß die Reichsregierung voraussetzt, daß eine Entscheidung wegen Rückführung der erkrankten Mitglieder abgesehen werde. Sie ist bereit, den zurückkehrenden Veresangehörigen nach erfolgter Demobilisierung das Demobilisierungsgeld und einen Entlassungsausgang zu gewähren. Der Oberpräsident habe ferner bei der Reichsregierung die Einlösung des als Lösung gegebenen Vermeidungsgeldes befragt. Die Entscheidung der Reichsregierung werde von dem Verhalten der Truppen abhängen. Oberpräsident König äußerte sich weiter dahin, daß die leitliche Kriegserklärung nicht etwa auf die leichte Schulter zu nehmen sei, zumal Gerüchte im Umlauf seien, daß die litauische Regierung dem leitlichen Beispiel folgen werde. Es sei immerhin möglich, daß sich leitlich-litauische Banden und einzelne Truppenteile auf oipreukisches Gebiet begeben, was die ohnehin schon äußerst schwierige Lage Litvae aus außerliche verwickeln würde. Entschlüsse zur Abwehr seien noch nicht gefaßt.

Polnische Rundschau.

Deutsches Reich.

Keine schriftliche Antwort auf die Kriegsgefangenennotiz. Auf die letzte Note der Entente bezieht sich die deutsche Regierung nicht in Form einer neuen Note zu antworten. Sie wird verbleiben, in mündlichen Besprechungen zu einer Einigung mit der Entente zu kommen. Es sind zu diesem Zweck bereits an Herrn v. Versner Infarktionen ergangen. In Paris sind die Vorbereitungen bereits aufgenommen worden. Die Entscheidung weiterer Unterländer nach Paris dürfte in Kürze erfolgen. Herr v. Simons wird vermutlich nicht nach Paris zurückkehren.

Eine Entente note über Cayen und Matmedy ist in Berlin eingegangen, in der zu den deutschen Vorschlägen über die Behinderung einer freien Volkshandlung in Cayen und Matmedy erklärt wird, aus Art. 34 des Versailles Vertrages gehe hervor, daß es nicht die Absicht der Alliierten und assoziierten Mächte gewesen sei, in Cayen und Matmedy eine Volkshandlung zu veranstalten anzuprechen, sondern daß es ihre Absicht gewesen sei, den Reich haben sollen, daß ihr Vermeidungsbereich unter deutscher Herrschaft verbleibe, zu verbleiben, ihren Wunsch frei Ausdruck zu geben. Die Volkshandlung werde organisiert, daß alle Eisenarbeiten für die völlige Freiheit der ablieferung gegeben werden würden. Die hier eingehenden deutschen Klagen über den Terrorismus, der von den Belgiern in den Kreisen Cayen und Matmedy geübt wird, überlegt die Note mit Stillschweigen.

Die Aufhebung des Belagerungszustandes in Berlin steht, wie zweifellos bekannt, unmittelbar bevor. Das Reichsministerium hat einen dahingehenden Beschluß bereits gefaßt, es geht dabei von der nicht aus, daß, da augenblicklich völlig gebrochene Verhältnisse wieder herrschen, der Belagerungszustand unbedingt ist und andern, wenn es erforderlich ist, der Belagerungszustand jederzeit wieder herbeigeführt werden kann.

Unten französischer Kolonialtruppen. Von einem zum besten Gebiet zurückgekehrten Angehörigen der Kolonialtruppen wird folgendes mitgeteilt: In Saarbrücken wurde beim Verkauf eines Dampfbusses an den sogenannten „Jonge Sterne“, der früheren deutschen Ulfenkaferne, in der französische Kolonialtruppen untergebracht sind, vier jungen Mädchen gefunden. In Saarbrücken und Umgebung werden im ganzen acht junge Mädchen organisiert, die wohl auf gleiche Weise ein Opfer hitzlicher Arbeit der französischen Kolonialtruppen geworden sind. In der Presse des besten Gebietes darüber natürlich derartige Nachrichten nicht verbreitet werden. Die Organisation der Bevölkerung über die Schichten über diese Verhältnisse ist aber unklar.

In der beschlossenen Landesversammlung am 6. bei der Reichsregierung des K. Reichsrats am 6. vorerst recht lebhaft an. Der Anobingige Adolf Hofmann richtete äußerst scharfe Parallelen gegen das Zentrum und den Kultusminister Goettlich. Vorigen gab er den Rat, fakultativ zu werden, da er sonst doch keine Gnade bei dem Zentrum finde. Der Sozialdemokrat Schlichtmann hielt dem Zentrum vor, daß es die Koalition etwer zu großen Bestrafungsprobe aussetze, wenn es mit dem Weimarer Schulfompromiß, das den Sozialdemokraten große Opfer gefordert habe, noch nicht zufrieden sei.

Bahnen für die Reichseisenbahn. Der bayerische Verkehrsminister v. Frauenhofer ist nach Berlin abgereist, wo die Entschlüsse darüber fallen wird, zu welchem Zeitpunkt die deutschen Staatsbahnen in den Besitz des Reiches übergeben sollen. Nach Andeutungen, die Herr v. Frauenhofer gemacht hat, dürfte auch Bayern nicht gegen die Vorarbeiten sein, in das mit Sicherheit darauf zu rechnen ist, daß die Staatsbahnen bereits am 1. April 1920 an das Reich übergeben.

Norwegen.

Wahlunterlage der Sozialisten. Bei den in allen Städten Norwegens abgehaltenen städtischen Wahlen haben die Sozialdemokraten eine schwere Niederlage erlitten. In der Stadtverordnetenversammlung von Christiania wählten die Sozialdemokraten in die Minderheit. Von 84 Sitzen entfielen auf die Sozialdemokraten 45, auf die Sozialdemokraten 36, auf die Sozialdemokraten 3. Auch in anderen Städten haben die Sozialdemokraten schwere Verluste zu verzeichnen. Sie haben im ganzen 33 Mandate verloren.

Italien.

Das Ende des politischen Streiks. Der Sozialist Treves erklärte anlässlich der Besprechung der Sozialisten in der Kammer, daß der allgemeine Arbeiterstreik die sozialistische Parteiloyalität und die sozialistische Kammergruppe befehlen hätten, den Generalstreik in allen Städten Italiens abbrechen. In Mailand kam es mehrfach zu Zusammenstößen mit der Polizei, bei denen es zahlreiche tote und Verwundete gab.

Bankrott im Metallarbeiterverband.

Das Vermögen von 40 Millionen aufgebraucht.

In Dresden fand eine Verammlung der Bezirks- und Betriebskomitees des Metallarbeiterverbandes statt. Dabei ging ein Geheimzettel der Verbandseitung an die Bezirksleitungen und die Bezirksverwaltungen von Hand zu Hand, welches die Bankrotterklärung der neuen „unabhängigen“ Verbandsleitung in aller Form zum Ausdruck bringt. Wie bekannt, ist das 40 Millionen Mark betragende Gesamtvermögen des Metallarbeiterverbandes in drei Wochen nahezu aufgebraucht worden. Der Vorstand schreibt dazu in dem Zirkular: „Die zurzeit schwebenden Streiks haben die Mittel des Verbandes außerordentlich stark in Anspruch genommen, und es muß deshalb den Mitgliebschaften Mitteilung über deren Umfang gegeben werden, damit sie sich bei der Vorbereitung weiterer Lohnbewegungen danach richten und sich nicht dem irrtümlichen Glauben hingeben, als ob die Mittel des Verbandes geradezu unerschöpflich seien.“ Der Vorstand gibt dann bekannt, daß bis vor kurzem in 23 Orten rund 225 000 Mitglieder streikten, und daß diese Streiks wesentlich allein 5 Millionen 650 000 Mark kosteten. Davon bezog allein die Kasse des Reichs mit über 20 000 Beteiligten einen wesentlichen Teil, von rund fünf Millionen Mark, im ganzen 22 Millionen Mark. Der Vorstand ist sehr weiter: Diese Bewegungen haben die Mittel des Verbandes schon darauf in Anspruch genommen, daß die Durchführung weiterer Lohnbewegungen ebenfalls eine Einstellung nicht mehr erlösen kann. Eine weitere Einstellung der Räter der am Streik beteiligten Mitarbeiter ist mit den Interessen des Verbandes nicht mehr vereinbar. Aus dieser Situation ergibt sich mit zwingender Notwendigkeit, daß bei allen weiteren Lohnbewegungen darauf gesehen werden muß, daß diese möglichst auf dem Verhandlungswege durchzuführen werden.“ Zum Schluß macht der Vorstand über der Stellung unerwarteter Forderungen, wie Abschaffung der Arbeitszeit, Briefkastenversteigerung usw. Der Vorstand droht schließlich an, daß bei nicht ordnungsmäßiger Durchführung Lohnbewegungen die Unterstützung entzogen werden wird.

Die Kohlenlieferungen an Frankreich.

Berlin. Die deutschen Kohlenlieferungen nach Frankreich, die vor Ratifizierung des Friedensvertrages schon begonnen hatten, sind dauernd durchgebrochen worden. Wenn sie die volle Höhe nicht immer erreichen, so war dies auf die Schwierigkeiten zu beziehen, die durch die Verhältnisse der französischen Kohlenindustrie mit dem Teil einer Kohle spielen.

Bevorstehende Aufhebung der Goldzölle.

Berlin. Im vorläufigen Anschluß der Nationalversammlung wurde über die Aufhebung der Goldzölle beschlossen, daß das Zentrum der Nationalversammlung mit Licht bald einen Entscheidungskommissionen solle, durch den die Goldzölle aufgehoben werden.

Aus den Nächsten Bundesrat.

Bundsrat. Bei der Fortsetzung des Terroristenprozesses wurde über die Ermordung des Gendarmen-Deputierten Vorbo und Renkin verhandelt, die mit Meffert getötet und deren Leichen in die Donau geworfen wurden.

Der Kampf um das Friedensprotokoll.

Paris. In Kreisen, die der Friedenskonferenz nahe stehen, ist man sehr besorgt über die Aufhebung der Weimarer, das Schlußprotokoll zu unterzeichnen und bezeichnet die Lage als höchst ernst. Im übrigen soll der Oberste Rat die Ratifizierung des Friedensvertrages auf unbestimmte Zeit vertagen haben.